

Nichtfinanzieller Bericht 2017

nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Inhalt

Allgemeine Informationen	3
Strategie	5
1. Strategische Analyse und Maßnahmen	5
2. Wesentlichkeit	7
3. Ziele	8
4. Tiefe der Wertschöpfungskette	9
Prozessmanagement	11
5. Verantwortung	11
6. Regeln und Prozesse	12
7. Kontrolle	12
8. Anreizsysteme	13
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	14
10. Innovations- und Produktmanagement	17
Umweltbelange	20
11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	20
12. Ressourcenmanagement	20
13. Klimarelevante Emissionen	21
Gesellschaft	23
14. Arbeitnehmerrechte	23
15. Chancengerechtigkeit	25
16. Qualifizierung	27
17. Menschenrechte	30
18. Gemeinwesen	32
19. Politische Einflussnahme	35
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	36
Impressum	38

Allgemeine Informationen

Unternehmensdaten

Kreissparkasse Heinsberg - Anstalt des öffentlichen Rechts
Dr.-Eberle-Platz 1
41812 Erkelenz
Telefon 02451 600
E-Mail info@kskhs.de
Website <https://www.kreissparkasse-heinsberg.de>

Nutzung von Rahmenwerken

Nachhaltigkeitsstandards für international tätige kapitalmarktorientierte Unternehmen bilden das gemeinwohlorientierte Geschäftsmodell der Sparkassen nicht ausreichend ab. Sie umfassen zudem viele Aspekte, die für die Geschäftstätigkeit einer Sparkasse nicht relevant sind. Wir orientieren uns daher bei der Berichterstattung im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung sowie bei der strategischen Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsziele an den „Sparkassen-Indikatoren“. Diese wurden im Dezember 2013 offiziell vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung“ (RNE) anerkannt und sind anschlussfähig an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex“ (DNK) sowie an die „GRI G4 Sector Disclosures Financial Services“. Inhaltlich orientieren sich die Sparkassen-Indikatoren zudem an den wesentlichen Themen der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, die in einem breiten Stakeholder-Verfahren entwickelt wurden.

Für den vorliegenden „Bericht an die Gesellschaft“ der Kreissparkasse Heinsberg wurden die Sparkassen-Indikatoren zugrundegelegt, die anschlussfähig sind an den Deutschen Nachhaltigkeitskodex sowie an folgende Indikatoren der Global Reporting Initiative: G4-1 bis G4-10, G4-24 bis G4-27, G4-34 bis G4-37, G4-41, G4-56, G4-EC1, G4-EN1, -EN3, -EN8, -EN15, -EN16, -EN19, -EN23, G4-HR3, G4-LA1, -LA3b, c, -LA8 a, b, -LA10a, -LA12, -LA13, G4-SO4 a-e, G4-SO6; G4-FS1, -FS2, -FS3, -FS5, -FS6, -FS7, -FS8, -FS11, -FS13, -FS14, -FS15, -FS16.

Berichtsperiode

1. Januar bis 31. Dezember 2017

Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b HGB Abs. 1 und Abs. 3 nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den Sparkassen-Indikatoren. Für die Indikatoren-Sets Haltung, Produkte und Initiativen wurde zudem eine Wesentlichkeitsprüfung durchgeführt. Weitere Informationen zum Beitrag der Kreissparkasse Heinsberg zu nachhaltiger Entwicklung in der Region finden sich in unserem „Bericht an die Gesellschaft“.

Angaben zu externen Prüfungen

Billigung durch den Verwaltungsrat der Kreissparkasse Heinsberg.

Kontakt

Ansprechpartner/-in Marie-Theres Jakobs-Bolten
Telefon 02451 600
E-Mail info@kskhs.de

Geschäftsmodell

Die Kreissparkasse Heinsberg ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Ihre Vorgängerinstitute wurden von den Kommunen vor fast 120 Jahren errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft sowie der öffentlichen Hand zu sichern, die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell: Wir handeln in erster Linie gemeinwohlorientiert. Unser Augenmerk liegt nicht auf der Gewinnmaximierung.

Die Einlagen unserer Kunden verwenden wir weitestgehend zur Refinanzierung von Krediten an Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und vergeben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen. Auch Produkte mit ökologischem und sozialem Nutzen bieten wir unseren Kunden an. Unsere Geschäftspolitik ist verantwortungsvoll und risikobewusst. Wir kennen unsere Kunden persönlich und betreuen sie langfristig.

Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kunden bei Förderbanken. Investitionen fördern wir mit Maß und Weitblick.

Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit

Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2017 noch stärker als in den beiden vorangegangenen Jahren. Positive Wachstumsimpulse kamen vor allem von den privaten Konsumausgaben.

Der langanhaltend positive Trend auf dem deutschen Arbeitsmarkt setzte sich auch im vergangenen Jahr fort. Die bereits im Jahresverlauf 2016 erkennbare Trendwende bei der allgemeinen Preisentwicklung hat sich im vergangenen Jahr bestätigt.

Im Kreis Heinsberg sahen die Konjunkturumfragen der Industrie- und Handelskammer Aachen sowohl die gesamte Region als auch den Kreis Heinsberg weiter von einer guten wirtschaftlichen Entwicklung geprägt. Während die Unternehmen vermehrt investieren, um Kapazitäten zu erweitern, bremst der Mangel an qualifiziertem Personal allerdings zunehmend aus. Bei den Insolvenzen meldete das Land NRW für das dritte Quartal 2017 einen Rückgang um landesweit insgesamt 6,0 Prozent im Vorjahresvergleich.

Die kreditwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestalteten sich wie folgt: Der Hauptrefinanzierungszins der EZB verharrte im Jahr 2017 unverändert bei 0,0 Prozent. Im März 2016 wurde der 'Nullzins' mit negativen Zinsen von 0,4 Prozent für Kreditinstitute, die überschüssige Liquidität bei der Zentralbank unterhalten, eingeführt.

Der Baseler Ausschuss konnte Ende 2017 eine Einigung zu 'Basel IV', den internationalen Kapitalanforderungen für Kreditinstitute erreichen. Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK) betonte, dass diese Einigung nicht zu Lasten der Wirtschaft in Europa gehen darf, sondern Besonderheiten des deutschen und des europäischen Kreditmarktes berücksichtigen muss. Mit der zweiten europäischen Finanzmarkttrichtlinie (MiFID II) traten zum Jahresbeginn 2018 Regelungen in Kraft, die die Funktionsweise und Transparenz der Finanzmärkte verbessern sollen. Die 'Zweite Zahlungsdiensterichtlinie' (PSD 2) trat am 13. Januar 2018 in Kraft. Damit werden Verbraucherschutz und Rechtssicherheit verbessert und der Zahlungsverkehrsmarkt modernisiert.

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Bekenntnis zu Nachhaltigkeit

Bereits im Jahr 2012 hat der Vorstand der Kreissparkasse Heinsberg eine Selbstverpflichtung zu Nachhaltigkeit unterzeichnet und in der Geschäftsstrategie verankert. Sie umfasst das Bekenntnis, wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz der natürlichen Umwelt zu verbinden. Zukünftige Generationen sollen überall dieselben Chancen auf ein gutes Leben haben. Nachhaltige Entwicklung bedeutet für uns als Sparkasse konkret, die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks und die Erhöhung der für alle frei zugänglichen Lebensqualität.

Die Kreissparkasse Heinsberg bekennt sich zum Regionalprinzip und macht sich stark für mehr Nachhaltigkeit im Kreis Heinsberg. Aus unserer besonderen, dem Gemeinwohl verpflichteten unternehmerischen Haltung heraus leisten wir mit unserer Geschäftspolitik, unseren Produkten und gesellschaftlichen Initiativen einen substantziellen Beitrag zu nachhaltigem Wohlstandswachstum, zu besserer Lebensqualität und Zukunftsentwicklung in der Region.

Nachhaltigkeitsstrategie

Unseren Erfolg wollen wir nicht nur nach wirtschaftlichen Ergebnissen, sondern auch nach dem gesellschaftlichen Nutzen für die Menschen im Kreis Heinsberg bemessen. Wir bauen unser Engagement in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales konsequent aus.

In Ergänzung zur oben dargestellten Selbstverpflichtung ist Nachhaltigkeit über vier wesentliche Instrumente in der Kreissparkasse Heinsberg implementiert:

1. Die **Nachhaltigkeitspolitik** bildet die strategische Grundlage für Nachhaltigkeit in unserer Geschäftspolitik, in unserem Produktangebot sowie in unserem gesellschaftlichen Engagement. Die Zielentwicklung und Steuerung der Nachhaltigkeitsleistung erfolgt anhand der vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) anerkannten Sparkassen-Indikatoren in den Dimensionen „Haltung“, „Produkte“ und „Initiativen“.
2. Die **Leitsätze zu Nachhaltigkeit** schaffen den inhaltlichen Handlungsrahmen für die Verknüpfung unserer Nachhaltigkeitspolitik mit der Region sowie für die Kommunikation mit unseren Anspruchsgruppen. Sie werden nachfolgend unter dem Punkt „Leitsätze“ ausgeführt.
3. Das **Nachhaltigkeitsprogramm** beinhaltet unsere lang- und kurzfristigen Nachhaltigkeitsziele, die dazugehörigen Maßnahmen sowie Verantwortlichkeiten zur Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung. Nähere Angaben dazu finden sich nachfolgend unter dem Punkt „Handlungsprogramm“.
4. Im **„Bericht an die Gesellschaft“** legen wir unsere Nachhaltigkeitsleistung sowie die Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags anhand der Sparkassen-Indikatoren offen. Dazu haben wir 2013 eine grundlegende Bestandsaufnahme erstellt, die wir seitdem jährlich aktualisieren. Auf der Grundlage des „Berichts an die Gesellschaft“ erstellen wir ebenfalls seit 2013 auch die Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

Bei der Entwicklung der verschiedenen Instrumente zur Umsetzung von Nachhaltigkeit wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreissparkasse Heinsberg im Rahmen eines umfangreichen Beteiligungsprozesses aktiv einbezogen. Ziel war es, eine breite Beschäftigung mit dem Thema und Akzeptanz für die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Sparkasse zu schaffen. Über die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit in der Sparkasse sowie über unseren Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung im Kreis Heinsberg informieren wir alle Beschäftigten jährlich.

Zusätzlich hat die Sparkasse im vergangenen Jahr ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu eingeladen, an der „Initiative Nachhaltigkeit“ mitzuwirken. Dabei geht es darum, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen der Sparkasse aktiv ihre Ideen zur nachhaltigen Entwicklung einbringen können. Das Team besteht aus insgesamt zehn Teilnehmenden. Bislang fand ein Treffen statt. Als erstes Thema beschäftigt sich die Gruppe damit, wie die Sparkasse das ehrenamtliche Engagement ihrer Beschäftigten fördern und unterstützen könnte.

Leitsätze zur Nachhaltigkeit

Einen verbindlichen Rahmen für unser Handeln zum Wohle von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Kommunen in der Region schaffen die „Leitsätze zur Nachhaltigkeit“. Sie konkretisieren unsere Rolle im Hinblick auf die Sicherung von nachhaltigem Wohlstand und Zusammenhalt im Kreis Heinsberg.

Unsere Leitsätze zur Nachhaltigkeit

1. Wir erfüllen unseren öffentlichen Auftrag und übernehmen Verantwortung für Menschen und Unternehmen im Kreis Heinsberg.
2. Wir arbeiten als führendes Kreditinstitut zum Wohle der Menschen.
3. Wir fördern den Klimaschutz und den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.
4. Wir fördern Teilhabe an nachhaltigem Wohlstand und frei zugänglicher Lebensqualität für alle.

Unser Handlungsprogramm zur Implementierung von Nachhaltigkeit

Das Nachhaltigkeitsprogramm der Kreissparkasse Heinsberg ist für zwei Jahre angelegt und gliedert sich entlang der Dimensionen „Haltung“, „Produkte“ und „Initiativen“. In der nachfolgenden Übersicht wird es zusammenfassend dargestellt, genauere Informationen zu einzelnen Maßnahmen werden in den jeweiligen Belangen detaillierter ausgeführt. Im vergangenen Jahr haben wir zudem ein Nachhaltigkeitsteam gebildet, das weitere Maßnahmen entwickeln wird.

Die Erfolgskontrolle erfolgt jährlich unter Einbindung des Vorstands.

Ziel	Umsetzungsmaßnahme	Zeitraum	Status
Haltung: Mehr Diversität, Transparenz	Jährliche Anspruchsgruppensitzungen, Erhöhung Anteil Frauen in Führungspositionen, Bildung Initiative Nachhaltigkeit	seit 2015	laufende Umsetzung
Produkte: Ausbau nachhaltiger Produkte, Stärkung unternehmerischer Tätigkeit	Angebot nachhaltiger Fonds, Bürgerwindenergie, Coworking Space in Heinsberg	2016-2017	laufende Umsetzung
Initiativen: Ökonomische Bildung, Bürgerbeteiligung, Integration	Mini-Mathematikum, Spenden-Voting, Praktika für geflüchtete Menschen	2016-2017	umgesetzt

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Chancen und Risiken nachhaltigen Wirtschaftens

Für uns als Kreissparkasse Heinsberg bilden die konkreten Nachhaltigkeitsprojekte des Kreises Heinsberg einen Referenzrahmen bei der Definition von geschäftspolitischem Handlungsbedarf, von neuen Produktangeboten und gesellschaftlichen Initiativen.

Die relevanten Rahmenbedingungen für nachhaltige Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet haben wir mit Blick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Demografie, Umwelt und Energie, Bildung und Integration sowie Lebensqualität analysiert und im „Bericht an die Gesellschaft“ genauer dargestellt. Die wesentlichen Handlungsfelder sind nachfolgend zusammengefasst:

Stärkung des Wirtschaftsstandorts

Die Stärkung vorhandener Kompetenzen, die Bindung ansässiger Unternehmen und der Ausbau kreisübergreifender Netzwerke sind die wichtigsten Aspekte der regionalwirtschaftlichen Entwicklungsstrategie für den Kreis Heinsberg. Zukunftsbranchen wie Logistik, Energiewirtschaft und die Faserverbundwerkstoffproduktion verfügen im Kreisgebiet über gewachsene Strukturen und Know-how, die gefördert und erweitert werden. Zugleich gilt es, im Sinne einer wirkungsvollen Risikodiversifizierung den vielfältigen Branchenmix auch in Zukunft zu erhalten.

Die Förderung unternehmerischer Tätigkeit und von Innovationsfähigkeit ist den Anspruchsgruppen der Kreissparkasse Heinsberg ein wichtiges Anliegen, das auch im Rahmen der Wesentlichkeitsprüfung festgehalten wurde. Vor diesem Hintergrund haben wir 2017 unser Angebot für junge Unternehmen erweitert und in unserer Heinsberger Filiale einen Coworking Space für innovative und kreative Unternehmen eingerichtet, die sogenannte „Werkbank“.

Ausbau der erneuerbaren Energien und des Klimaschutzes

Der Kreis Heinsberg gehört zu den Regionen Nordrhein-Westfalens (NRW) mit einem hohen Potenzial für Windenergie. Hier sind dreimal mehr Windkraftanlagen installiert als im Landesdurchschnitt. Für uns als Sparkasse ist es naheliegend, dass wir uns in diesem Bereich engagieren. Dabei ist es uns wichtig, die Menschen in der Region durch regionale Anlageprodukte, wie z. B. Umweltsparbriefe oder Genossenschaftsanteile, aktiv in den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region einzubeziehen.

Integration von zugewanderten Menschen

Mehr als ein Fünftel der Einwohner des Kreises Heinsberg hat einen Migrationshintergrund. Der weitaus größte Teil – fast ein Viertel – ist niederländischer Herkunft. Etwa 16 Prozent haben türkischen, rund 8 Prozent polnischen Hintergrund. Aktuelle Zahlen zur Anzahl der geflüchteten Menschen liegen für 2017 nicht vor. Die Vielfalt der Herkunftsbiografien erfordert auch vielfältige Integrationsprozesse. Die Schaffung von Bildungsangeboten hat dabei besondere Bedeutung. Die Kreissparkasse Heinsberg unterstützt die Integrationsbemühungen des Kreises u. a. als Arbeitgeberin beispielsweise durch Praktika für geflüchtete junge Menschen, auf deren Grundlage wir 2016 und 2017 jeweils einen Auszubildenden eingestellt haben.

Schaffung von nachhaltigem, generationenübergreifendem Wohnraum

Die Bevölkerung im Kreis Heinsberg wächst weiter, vor allem bei jungen Familien erfreut sich die Region großer Beliebtheit. Trotz des Bevölkerungswachstums steigt aber auch das Durchschnittsalter der Bevölkerung, so dass die Kommunen den Ausbau der erforderlichen Strukturen vorantreiben.

In Heinsberg und Erkelenz entstehen derzeit zwei ambitionierte Klimaschutzsiedlungen, die nachhaltiges, innovatives und kostengünstiges Wohnen ermöglichen. Insgesamt werden dort jeweils rund 100 energieoptimierte Wohneinheiten erbaut. Die Siedlungen sind als Mehrgenerationenquartiere konzipiert, in denen generationenübergreifendes Zusammenleben durch vielfältige Serviceangebote ermöglicht wird. Die Kreissparkasse Heinsberg ist an diesem Projekt beteiligt, weitere Projektpartner sind u. a. die Arbeiterwohlfahrt in Heinsberg sowie die Hermann-Josef-Stiftung in Erkelenz.

Herausforderung Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft

Für die nachhaltige Weiterentwicklung und die Realisierung der o. g. Vorhaben des Kreises Heinsberg bedarf es ausreichender finanzieller Mittel. Als Sparkasse leisten wir mit unseren Finanzprodukten einen Beitrag zur Zukunftsentwicklung – anschauliche Beispiele dafür sind die oben genannten Windparks und die Klimaschutzsiedlungen. Auch zukünftig werden wir solche Angebote platzieren und so unsere Palette an nachhaltigen Finanzprodukten kontinuierlich ausbauen. Unser Anspruch ist es dabei, diese Produkte auch mit entsprechenden Nachhaltigkeitsstandards zu unterlegen. Dies gelingt uns für projektbezogene Anlageprodukte relativ einfach.

Im Kreditgeschäft ist die Umsetzung expliziter Nachhaltigkeitsstandards eine Herausforderung. Denn sie ist mit der grundlegenden Fragestellung verbunden, welche Kriterien sich mit unserem öffentlichen Versorgungsauftrag als Sparkasse verbinden lassen. Hier muss die Sparkassen-Finanzgruppe insgesamt tragfähige Antworten erarbeiten – an der Entwicklung entsprechender Nachhaltigkeitskonzepte für das Kreditgeschäft haben wir als Kreissparkasse Heinsberg im vergangenen Jahr auf der Ebene des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands aktiv mitgewirkt.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Nachhaltigkeitsziele

Auf Basis unserer Nachhaltigkeitspolitik haben wir konkrete Ziele bis zum Jahr 2018 definiert. Diesen Nachhaltigkeitszielen haben wir jeweils Umsetzungsmaßnahmen zugeordnet, die kontinuierlich überprüft, bewertet und weiterentwickelt werden. Die Umsetzungsmaßnahmen, der geplante Umsetzungszeitraum, die dazugehörigen Verantwortlichkeiten sowie der jeweilige Umsetzungsstatus werden in unserem Nachhaltigkeitsprogramm festgehalten. Diese Weiterentwicklung wird umfassend dokumentiert und regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsziele, inkl. Maßnahmen und Ergebnissen, in der Übersicht:

Haltung

- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (2017: Umwandlung von Gehalt in zusätzliche Urlaubstage, Einführung Schnupperteilzeit)
- Förderung von Diversity (Förderung von Frauen in Führungspositionen: Anstieg der weiblichen Führungskräfte von 10 Prozent (2015) auf 13 Prozent (2017))
- Gesundheitsförderung und -prävention (2016: Gründung der Initiative „Gesunde Unternehmenskultur im Kreis Heinsberg“ in Kooperation mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG))

Produkte

- Förderung unternehmerischer Tätigkeit (2017: Einrichtung eines Coworking Space für Unternehmen in der Filiale Heinsberg)
- Förderung nachhaltiger Anlageprodukte (Durchführung von Mitarbeiterschulungen im Jahr 2014; seitdem Erhöhung des Anlagevolumens in Nachhaltigkeitsfonds von 2,66 Mio. Euro (2014) auf 6,5 Mio. Euro (2017); Platzierung eigener Nachhaltigkeitsprodukte (Umweltsparbriefe Windenergie: 1,1 Mio. Euro (2016/2017), Genossenschaft Bürgerwindenergie Heinsberg e. G.: 1,23 Mio. Euro (2016))

Initiativen

- Förderung von Bürgerbeteiligung (2017: Spendenvoting für Schulabgänger)
- Förderung ökonomischer Bildung (2017: Durchführung eines zweiwöchigen Mini-Mathematikums in der Filiale Heinsberg in Kooperation mit dem Pädagogischen Beirat der Sparkasse)
- Förderung von Integration (2016 und 2017: Betriebspraktika für geflüchtete Menschen, Einstellung von jeweils 1 Auszubildenden; 2017: Vergabe des Integrationspreises)

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Nachhaltigkeitsstandards

Die Kreissparkasse Heinsberg trägt maßgeblich zum Klimaschutz und zum Ausbau erneuerbarer Energien, zur Lösung demografischer Herausforderungen und zur Bewältigung sozialer Aufgaben im Kreis Heinsberg bei. Unser Produktangebot richten wir an regionalen Bedürfnissen aus. In der nachfolgenden Übersicht sind die Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Wertschöpfung zusammenfassend dargestellt.

Nachhaltigkeitsstandards

Passivgeschäft

Im Passivgeschäft sind Nachhaltigkeitskriterien für einzelne Anlageprodukte definiert, wie z. B. für nachhaltige Investmentfonds und für nachhaltige Eigenemissionen der Kreissparkasse Heinsberg (vgl. dazu auch detaillierte Berichterstattung zu nachhaltigen Anlageprodukten in Kriterium 10). Die Standards werden in den jeweiligen Produktinformationen oder Mittelverwendungsnachweisen dokumentiert.

Aktivgeschäft

Im Aktivgeschäft bestehen wegen des gesetzlichen Versorgungsauftrags keine Ausschlüsse seitens der Sparkasse. Allerdings konzentrieren wir uns als regional tätiges Kreditinstitut auf das in unserer Satzung festgelegte Geschäftsgebiet. Für eine positive Kreditentscheidung ist eine auf Dauer gesicherte Kapitaldienstfähigkeit des Kreditnehmers – bezogen auf das gesamte Engagement einschließlich aller Verbindlichkeiten gegenüber Dritten – unabdingbar.

Wir streben ein qualitatives Wachstum des Kreditvolumens an. Im Privatkundengeschäft stehen selbstgenutzte Immobilien im Mittelpunkt unserer kreditgeschäftlichen Aktivitäten.

Wir vermeiden übermäßige Risikokonzentrationen. Dazu haben wir für bestimmte Bereiche Limite formuliert, die zentral überwacht werden.

Eigenanlage

Als Sparkasse tätigen wir kein offensives Kapitalmarktgeschäft, dieses erfolgt lediglich zur Zins- und Liquiditätssteuerung. Dabei werden Eigengeschäfte nur mit sorgfältig ausgewählten Partnern innerhalb definierter Limite abgeschlossen. Ausschließlich folgende Emittenten/Kontrahenten kommen dazu in Frage: Bund, Bundesländer und inländische Kommunen (sowie Emittenten/Kontrahenten, deren Verbindlichkeiten durch diese garantiert sind), Institute der Sparkassen-Finanzgruppe und inländische Förderbanken. Voraussetzung für die Neuaufnahme eines Emittenten/Kontrahenten ist neben einem Mindestrating eine Beurteilung des Handelsbereiches sowie das Votum der Überwachungsstelle. Die abschließende Entscheidung obliegt dem Vorstand.

Geschäfte, mit denen ein kurzfristiger Verkauf bzw. eine hohe Umschlagshäufigkeit beabsichtigt ist, machen wir nicht. Unser Handelsbuch ist deshalb geschlossen.

Einkauf und Beschaffung

Die Kreissparkasse Heinsberg erwartet, dass Lieferanten und Dienstleister ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen. Die „Richtlinie zur Auftragsvergabe an Lieferanten und Dienstleister“ beschreibt diese Grundsätze zur unternehmerischen Verantwortung. Die Kreissparkasse Heinsberg erwartet u. a., dass der Lieferant bzw. Dienstleister die Grundrechte und die Menschenrechte einhält und seinerseits bei seinen Vertragspartnern darauf achtet, dass diese die Grund- und Menschenrechte einhalten.

Die Kreissparkasse Heinsberg erwartet, dass der Lieferant bzw. Dienstleister die jeweils geltenden gesetzlichen nationalen Normen und internationalen Standards wahrt und achtet. Seit der Verabschiedung der „Richtlinie zur Auftragsvergabe an Lieferanten und Dienstleister“ im Jahr 2014 wird diese angewendet. Ein Verfahren zur Prüfung dieser Verpflichtungen besteht nicht und ist derzeit nicht angedacht.

Prozessmanagement

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Personelle Verantwortung für Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsmanagement wird in der Kreissparkasse Heinsberg als Querschnittsaufgabe verstanden, die alle Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Beschäftigten betrifft.

Gesamtvorstand und Vorstandsvorsitzender

Der Gesamtvorstand definiert die Nachhaltigkeitspolitik der Kreissparkasse Heinsberg. Er entscheidet über die Ziele und Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogramms, das jährlich, im Rahmen der Jahresplanung, überarbeitet und in einer entsprechenden Managementteamsitzung diskutiert wird. Zudem vertritt der Gesamtvorstand die Nachhaltigkeitspolitik und das Nachhaltigkeitsprogramm sowie die erzielten Ergebnisse gegenüber den Anspruchsgruppen und dem Verwaltungsrat. Er ist dafür verantwortlich, dass die im Nachhaltigkeitshandbuch fixierten Regelungen bekannt sind, beachtet und regelmäßig überarbeitet werden. Innerhalb des Vorstands ist der Vorstandsvorsitzende für das Thema Nachhaltigkeit zuständig und initiiert gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten Umsetzungsmaßnahmen in diesem Bereich.

Nachhaltigkeits- und Umweltbeauftragte

Die operative Steuerung liegt bei der Nachhaltigkeitsbeauftragten, die an den Vorstandsvorsitzenden berichtet und zudem den Gesamtvorstand bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sowie bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsprogramms berät. Dabei steuert und koordiniert die Nachhaltigkeitsbeauftragte die operativen Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit nach den Vorgaben des Nachhaltigkeitsprogramms der Kreissparkasse Heinsberg, sofern die Maßnahmen nicht bereits durch eine Fachabteilung koordiniert bzw. umgesetzt werden. Zudem überprüft die Nachhaltigkeitsbeauftragte, ob die implementierten Regelungen zur Nachhaltigkeit ausreichen, um den Anforderungen der Nachhaltigkeitspolitik gerecht zu werden und eine Konformität mit den definierten Zielen zu gewährleisten. Sie fungiert als zentrale Impulsgeberin und Ansprechpartnerin für alle nachhaltigkeitsrelevanten Fragen in der Kreissparkasse Heinsberg.

Organisationseinheiten, Führungskräfte und Beschäftigte

Für eine konsequente Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik und die Schaffung eines entsprechenden Bewusstseins in allen Organisationseinheiten hat die Kreissparkasse Heinsberg das Thema „Nachhaltigkeit“ als Führungs- bzw. Leitungsaufgabe definiert. Die Führungskräfte tragen die Verantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik und des Nachhaltigkeitsprogramms und fördern das nachhaltige Bewusstsein bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dabei identifizieren die Führungskräfte aktiv Verbesserungspotenziale und bringen diese Ideen im Rahmen der Jahresplanung für das Nachhaltigkeitsprogramm ein. Ebenso unterstützen die Führungskräfte die regelmäßige Erfassung der Nachhaltigkeits- und Umweltkennzahlen.

Alle Beschäftigten der Kreissparkasse Heinsberg tragen die Verantwortung, die Nachhaltigkeitspolitik zu beachten und sind aktiv aufgefordert, Verbesserungspotenziale im Bereich Nachhaltigkeit zu identifizieren und diesen ihren Vorgesetzten, der Nachhaltigkeitsbeauftragten oder über das Ideenmanagement mitzuteilen.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Prozesse

Die Nachhaltigkeitspolitik ist umfassend in der Organisation und im Geschäftsbetrieb der Kreissparkasse Heinsberg implementiert und in unserem Nachhaltigkeitshandbuch dokumentiert. Um nachhaltiges Handeln dauerhaft zu leben, ist die Nachhaltigkeitspolitik in die Aufbau- und Ablauforganisation integriert. Hierdurch werden verbindliche Verantwortungs-, Prozess-, Controlling- und Berichtsstrukturen geschaffen. Um eine kontinuierliche Verbesserung herbeizuführen, wurde das folgende Regelverfahren implementiert:

- Planung und Festlegung von Zielsetzungen, Maßnahmen, Umsetzungsfristen und Verantwortlichen unter Beachtung der Nachhaltigkeitspolitik
- Umsetzung der beschlossenen Prozesse und Maßnahmen
- Kontrolle, Erfassung und Überwachung von Kennzahlen auf Basis der Sparkassen-Indikatoren und Überwachung der Prozesse und Maßnahmen
- Optimierung und Identifikation von Verbesserungspotenzialen

Die relevanten Planungen, Maßnahmen und Ergebnisse im Bereich Nachhaltigkeit werden dabei durch eine regelmäßige und transparente Berichterstattung unterstützt. Zusätzlich wird bei jedem Vorstandsbeschluss die Vereinbarkeit der geplanten Maßnahmen mit der Nachhaltigkeitspolitik der Kreissparkasse Heinsberg geprüft.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Kontrolle

Anhand der eigens für die Sparkassen entwickelten Berichtsindikatoren (Sparkassen-Indikatoren) erheben wir die Erfüllung des öffentlichen Auftrags sowie die Nachhaltigkeitsleistung der Kreissparkasse Heinsberg in den Dimensionen „Haltung“, „Produkte“ und „Initiativen“. Das Indikatoren-Set der Sparkassen wurde vom Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE) offiziell anerkannt.

Auf Basis dieser Kennzahlen haben wir bereits 2012 eine Bestandsaufnahme erstellt und ein Nachhaltigkeits-Monitoring als Steuerungssystem etabliert. Die Erhebung der Kennzahlen, die Fortschrittsbewertung und Maßnahmenjustierung erfolgt jährlich und wird an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus werden wichtige Kennzahlen an den Verwaltungsrat sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichtet. Für externe Anspruchsgruppen veröffentlichen wir den „Bericht an die Gesellschaft“, in dem wir alle Sparkassen-Indikatoren abbilden.

Das Indikatoren-Set „Haltung“ bildet die Werte und Prinzipien ab, nach denen die Sparkasse ihre Geschäftspolitik in den Dienst der Menschen und einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung in der Region stellt. Dazu zählt das Bekenntnis zu unserem öffentlichen Auftrag sowie auch die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie, in der Organisation, im Kundengeschäft, im Personalwesen und in der Kommunikation mit Anspruchsgruppen.

Das Indikatoren-Set „Produkte“ erfasst die Produkte und Dienstleistungen der Sparkasse, die sie für die finanzwirtschaftliche Versorgung und Wohlstandssicherung der Bevölkerung sowie für eine nachhaltige Entwicklung in der Region bereitstellt. Dazu zählen nachhaltige Anlageprodukte, Kredite für soziale und Umweltzwecke, klassische Sparkassen-Produkte zur Stärkung der sozialen Eigenvorsorge, Beratung und Services mit Nachhaltigkeitsbezug, Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung.

Das Indikatoren-Set „Initiativen“ beschreibt alle Engagements, mit denen die Sparkasse den Erhalt von natürlichen Lebensgrundlagen, die gesellschaftliche Zukunftsentwicklung und die Steigerung der Lebensqualität für alle Menschen in der Region fördert. In der Zusammenarbeit mit unseren Anspruchsgruppen entwickeln wir vielfältige Initiativen – etwa zur Umsetzung regionaler Klimastrategien, zur Erschließung von Arbeitsmarktpotenzialen und zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur, zur Förderung von Bildungs- und Kulturangeboten sowie von sozialen Projekten.

Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an folgende Indikatoren der Global Reporting Initiative: G4-1 bis G4-10, G4-24 bis G4-27, G4-34 bis G4-37, G4-41, G4-56, G4-EC1, G4-EN1, -EN3, -EN8, -EN15, -EN16, -EN19, -EN23, G4-HR3, G4-LA1, -LA3b, c, -LA8 a, b, -LA10a, -LA12, -LA13, G4-SO4 a-e, G4-SO6; G4-FS1, -FS2, -FS3, -FS5, -FS6, -FS7, -FS8, -FS11, -FS13, -FS14, -FS15, -FS16.

Leistungsindikatoren DNK 5-7

Leistungsindikator G4-56

a. Beschreiben Sie die Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen (Verhaltens- und Ethikkodizes) der Organisation.

Die Kreissparkasse Heinsberg erfüllt die Grundsätze guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, wie sie im Sparkassenrecht niedergelegt sind. Die Werte der Kreissparkasse Heinsberg fasst unser Unternehmensleitbild zusammen. Damit stellen wir uns unserer Verantwortung, schaffen Vertrauen und sichern unseren wirtschaftlichen Erfolg. Unsere grundlegenden Werte lauten „Sicherheit/Verlässlichkeit“, „Individuelle Wertschätzung“, „Innovationsfähigkeit“, „Fairness und Transparenz“ sowie „Nachhaltigkeit“. Unser Wertesystem bestimmt den Umgang mit unseren Anspruchsgruppen.

Wir bieten unseren Kunden beste Qualität in unseren Beratungen und mit unseren Produkten. Das Zielsystem der Kreissparkasse Heinsberg orientiert sich an der Zufriedenheit unserer Kunden.

In Ergänzung zu diesen Instrumenten erarbeiten wir auch eine „Ethik-Richtlinie“, die alle wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit in einem verbindlichen Verhaltenskodex für alle Beschäftigten unseres Instituts zusammenfassen soll. Ein Entwurf wurde bereits mit interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses diskutiert. Die guten Hinweise unserer Beschäftigten sollen in der finalen Richtlinie Berücksichtigung finden. Wir planen eine Veröffentlichung im Jahr 2018.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Anreize

Die Beschäftigten der Kreissparkasse Heinsberg erhalten eine Vergütung nach dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“ (TVöD Sparkassen). Daneben erhält die Mehrzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine leistungsorientierte variable Vergütung.

Grundsätzlich können die Beschäftigten neben der tariflichen Vergütung eine außertarifliche leistungsorientierte Zusatzvergütung erhalten, die variabel ist. Soweit Ziele Basis für die leistungsorientierte Vergütung sind, sind diese aus der Geschäftsstrategie abgeleitet und werden im Rahmen eines durchgängigen Prozesses differenziert auf die verschiedenen Organisationseinheiten heruntergebrochen. Aufgrund seiner Ausgestaltung und der Prozesse im Unternehmen werden durch das Vergütungssystem keine schädlichen Anreize gesetzt, erhöhte Risiken einzugehen.

Vergütungsparameter sind die quantitativen und qualitativen Bestimmungsfaktoren, anhand derer die Leistung und der Erfolg von Organisationseinheiten, Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern gemessen werden. Die Beschäftigten können variable, leistungsorientierte Zahlungen aufgrund von quantitativen Zielerreichungen und/oder aufgrund von Leistungsbeurteilungen erhalten. Je nach Organisationseinheit handelt es sich um Team- oder Einzelziele. Die Ziele sind so gewählt, dass sie auf einen langfristigen und nachhaltigen Erfolgsbeitrag ausgerichtet sind und auch qualitative Aspekte (wie z. B. Kundenzufriedenheit) umfassen. Die Bewertung der qualitativen Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt durch Führungskräfte.

Nachhaltigkeitsziele sind in die Geschäftsstrategie integriert und können daher im Rahmen der oben beschriebenen Regelprozesse berücksichtigt werden. Eine gesonderte Betrachtung erfolgt nicht. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst ausschließlich eine Festvergütung.

Leistungsindikatoren DNK 8

Leistungsindikator G4-51a

Berichten Sie über die Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und die leitenden Führungskräfte

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Kreissparkasse Heinsberg besteht ausschließlich aus einer Festvergütung und enthält keine variablen Komponenten. Die Vergütungen orientieren sich an den Empfehlungen des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes sowie des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe. Grundlage für die Bemessung sind verschiedene Kriterien, bei denen unter anderem die Höhe der Bilanzsumme sowie die Höhe des Geschäftsvolumens Berücksichtigung finden. Abhängig von der Höhe der Bemessungsgrundlage wird das Jahresgehalt im Rahmen von Mindest- und Höchstbeträgen festgesetzt. Die Entgelte werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ausschließlich Aufwandsentschädigungen für ihre geleistete Arbeit.

Leistungsindikator G4-54

Nennen Sie das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters in jedem Land mit signifikanten geschäftlichen Aktivitäten zum mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Mitarbeiter) im selben Land.

Im Sinne des § 17 der Instituts-Vergütungsverordnung wird die Kreissparkasse Heinsberg nicht als bedeutendes Institut eingestuft und ist daher nicht verpflichtet, Angaben zur Vergütungspolitik zu veröffentlichen. Auf freiwilliger Basis veröffentlicht die Sparkasse jedoch auf ihrer Homepage Informationen zu ihrem Vergütungssystem. Im Vergütungsbericht sind Aussagen zum Vergütungssystem, zum Verhältnis von festen und variablen Gehaltsbestandteilen und zur Vergütung der Vorstände veröffentlicht. Darüber hinausgehende Angaben werden aus Gründen der Vertraulichkeit nicht gemacht.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Der Dialog mit unseren Anspruchsgruppen ist ein festes Element unserer Nachhaltigkeitspolitik. Die Definition unserer Anspruchsgruppen erfolgte 2012 im Rahmen der Überarbeitung unseres Unternehmensleitbilds unter Einbindung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreissparkasse Heinsberg. Sie wurde ergänzend auch mit der Stakeholder-Definition, die das Institut für Kreditwesen der Universität Münster im Auftrag der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e. V. in einer wissenschaftlichen Studie erarbeitet hat, auf Übereinstimmung geprüft.

Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln. Im Folgenden sind die wichtigsten Dialogformate aufgeführt:

Werkstatt Weitsicht. Im Rahmen der „Werkstatt Weitsicht“ führt die Kreissparkasse Heinsberg einen regelmäßigen Dialog mit externen Anspruchsgruppen. Zur Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit in der Kreissparkasse Heinsberg sowie zur Definition der Inhalte und Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung haben wir 2016 eine Wesentlichkeitsprüfung zu den Indikatoren-Sets „Haltung“, „Produkte“ und „Initiativen“ durchgeführt und dazu in einem breit angelegten Verfahren sowohl persönlich als auch über die lokalen Medien eingeladen. Diese Wesentlichkeitsprüfung stieß als Dialogangebot der Sparkasse auf sehr positive Resonanz. Die Teilnehmenden wünschten sich eine Fortführung des Dialogs, den wir im November 2017 in vier Filialen durchgeführt haben. Die Ergebnisse dieser Dialoge werden 2018 bewertet und in Maßnahmen überführt.

Sparkassen-Gespräche. Die Kreissparkasse Heinsberg initiiert jährlich die sogenannten „Sparkassen-Gespräche“ mit Kunden und ausgewählten Meinungsführern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Sport, Kultur und Gesellschaft. Die Kreissparkasse Heinsberg erhält durch den Dialog Impulse für neue Ideen und Entwicklungsrichtungen der Geschäfts- und Nachhaltigkeitspolitik.

Forum Kommunal. Das „Forum Kommunal“ bietet einen regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch mit kommunalen Entscheidungsträgern (Bürgermeister, Kämmerer etc.), dessen Ergebnisse wir auch für die Weiterentwicklung unserer Geschäfts- und Nachhaltigkeitspolitik nutzen.

Mitarbeiterdialog. Um zu gewährleisten, dass die Kreissparkasse Heinsberg den Anliegen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rechnung tragen kann, wurden vielfältige Dialogformate etabliert. Die Dialogplattformen und Informationskreise der Kreissparkasse Heinsberg sind im Führungs- und Informationshandbuch verankert. Hierneben hat die Kreissparkasse Heinsberg weitere Dialogplattformen implementiert, wie beispielsweise das Ideenmanagement, Mittagsrunden mit dem Vorstand und das Dienstleistungsbarometer. Die Ergebnisse dieser Dialoge fließen in die Geschäftspolitik ein.

Dialog mit dem Personalrat. Der Vorstand der Kreissparkasse Heinsberg legt großen Wert darauf, in konstruktiver Art und Weise mit den Interessenvertretern der Beschäftigten zusammenzuarbeiten. Zahlreiche Betriebsvereinbarungen dokumentieren diese intensive Zusammenarbeit. Neben mitbestimmungsrelevanten Themen steht die Kreissparkasse Heinsberg auch auf freiwilliger Basis in einem regelmäßigen, partnerschaftlichen und konstruktiven Dialog mit den Arbeitnehmervertretern. Neben den formell definierten Dialog- und Informationsinstrumenten ist es für die Kreissparkasse Heinsberg selbstverständlich, den regelmäßigen informellen Dialog zwischen Beschäftigten, Führungskräften und dem Vorstand zu fördern.

Kundendialog und Dialog mit sonstigen Anspruchsgruppen. Der Kreissparkasse Heinsberg ist der Kontakt zu ihren Kundinnen und Kunden sehr wichtig. Deshalb hat sie einige Dialogformate etabliert, wie beispielsweise Kundenbefragungen und das Beschwerdemanagement. Zudem pflegt die Kreissparkasse Heinsberg einen engen Kontakt und kontinuierlichen Dialog zur heimischen Wirtschaft (z. B. Unternehmensgespräche etc.), zu Fördereinrichtungen (z. B. durch eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft WFG des Kreises Heinsberg etc.) und zu Interessensvertretungen (z. B. IHK, NABU etc.).

Unsere Anspruchsgruppen

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kundinnen und Kunden
- Träger
- Geschäftspartner
- Lokale Institutionen
- Bürgerinnen und Bürger
- Zivilgesellschaftliche Akteure
- Nichtregierungsorganisationen

Leistungsindikatoren DNK 9

Leistungsindikator G4-27

a. Nennen Sie die wichtigsten Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind, und wie die Organisation auf jene wichtigen Themen und Anliegen reagiert hat, einschließlich durch ihre Berichterstattung. Nennen Sie die Stakeholdergruppen, die die wichtigsten Themen und Anliegen jeweils angesprochen haben.

Kommunikation mit Anspruchsgruppen	Anzahl der Dialoge	Art des Dialogs	Anzahl Teilnehmer	Wesentliche Themen/Inhalte	Ergebnisse
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	10	z. B. Mittagsrunden mit dem Vorstand, Quartalsgespräche mit dem Personalrat, Jahrestreff, Ideenmanagement	643	Herausforderungen und aktuelle Themen in der Sparkasse	z. B. wurden im Rahmen des Ideenmanagements 163 Ideen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingereicht
Kunden	11	z. B. Sparkassen-Gespräche, Unternehmerforum, „Werkstatt Weitsicht“	1.470	„Haus Europa“	stärkere Kundenbindung
Geschäftspartner	5	Jahresgespräche	10	strategische Weiterentwicklung	
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)	10	Sitzungen	57	Überwachung der Geschäftspolitik	Entlastung des Vorstands, Verabschiedung des Jahresabschlusses
Breite Öffentlichkeit/Bürger	16	„Werkstatt Weitsicht“, Pressegespräche	45	Leistungen und Engagement der Sparkasse	„Leben“ des öffentlichen Auftrags
Meinungsbildner					
Lokale Institutionen (Wirtschaft, Kammern, Behörden)	4	„Forum Kommunal“, Kämmerertagungen, WfG	213	z. B. Digitalisierung in ländlichen Regionen	Lernen von Beispielen
Zivilgesellschaftliche Akteure/Nichtregierungsorganisationen	4	Pädagogischer Beirat, Kreissportbund	15	Unterstützung von diversen Maßnahmen und Projekten	z. B. Durchführung des Mini-Mathematikums

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Nachhaltige Fonds

Eine steigende Anzahl von Kunden möchte ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren. Mit den nachhaltigen Fonds der DekaBank, der Landesbanken und anderer Anbieter bietet die Kreissparkasse Heinsberg dafür ein breites Produktspektrum.

Die Förderung nachhaltiger Anlageprodukte haben wir zudem als ein Nachhaltigkeitsziel für die Kreissparkasse Heinsberg definiert. Um hier Verbesserungen zu erreichen, setzen wir auf die entsprechende kontinuierliche Weiterbildung unserer Kundenberaterinnen und -berater. In die produktbezogenen Schulungen im Wertpapiergeschäft wurden bereits 2014 nachhaltige Anlageprodukte integriert, so dass bei entsprechenden Anlagewünschen eines Kunden nachhaltige Fonds empfohlen werden können. Damit werden wir auch dem steigenden Interesse unserer Kundinnen und Kunden in diesem Bereich gerecht.

Insgesamt hat sich die Geldanlage in nachhaltige Fonds in den vergangenen fünf Jahren deutlich erhöht: Waren es im Jahr 2013 noch rund 1,66 Mio Euro, so wurden 2017 bereits 6,5 Mio. Euro in nachhaltige Fonds investiert. Das ist nahezu eine Verdreifachung des Anlagevolumens. Dieser Wert ist sehr erfreulich, auch wenn er gemessen am gesamten Wertpapiergeschäft weiterhin niedrig bleibt, so dass wir unsere Anstrengungen hier fortsetzen werden.

Eine Übersicht über die nachhaltigen Fonds findet sich in der nachstehenden Tabelle.

Nachhaltige Fonds	2017		2016	
	Anzahl	Volumen in €	Anzahl	Volumen in €
Deka-Nachhaltigkeit Aktien	42	195.402	40	169.334
Deka-Nachhaltigkeit Balance	23	421.550	19	325.221
Deka-Nachhaltigkeit Renten	147	2.578.170	90	1.581.688
Deka-Stiftungen Balance	33	2.106.110	35	2.250.069
Deka-UmweltInvest CF	12	112.197	13	90.685
Swisscanto (CH) Equity Fund Green Invest A	2	54.283	2	43.803
Nachhaltige Fonds, andere Anbieter	31	894.536	30	672.904
Swisscanto (LU) Portfolio Fd Green Invest Balanced (EUR) AA	1	100.868		
Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit UCITS ETF	1	9.766		
Swisscanto (LU) Equity Fund Global Water Invest	3	4.761		
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Yield AA	1	23.005		
Gesamt	296	6.500.648	229	5.133.704

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz

Die Steigerung der Energieeffizienz in privaten Haushalten, Unternehmen und bei der öffentlichen Hand ist unabdingbar für das Erreichen aller Klimaziele. Die energetische Modernisierung von privaten, gewerblichen und öffentlichen Gebäuden ebenso wie die Investitionen in die Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz ist eine langfristige Aufgabe, die wir als Sparkasse mit Ausdauer und Engagement unterstützen. So stellen wir für die Finanzierung von Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz im Jahr 2017 Förderkredite in Höhe von fast 43 Mio. Euro gegenüber 53 Mio. Euro im Vorjahr bereit. Ursächlich für diesen Rückgang ist u. a. ein Rückgang bei den Windradfinanzierungen (NRW.BANK.Energieinfrastruktur) um 13 Mio. Euro. Hier wirken sich die Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zum 1. Januar 2017 aus, wonach die Vergütung des erneuerbaren Stroms über Ausschreibungen geregelt wird. Damit wird die Höhe der Förderung vom Markt und nicht länger staatlich festgelegt. Auch das niedrige Zinsniveau hat es einfacher gemacht, einen „normalen“ Förderkredit oder ein Sparkassendarlehen zu wählen.

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz	2017		2016	
	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Landwirtschaft / Ländliche Entwicklung	33	4.858.700	23	5.744.000
NRW.Bank.Energieinfrastruktur	3	20.695.000	8	33.742.500
KfW Erneuerbare Energien	11	267.730	15	295.120
KfW Umweltprogramm	0	0	1	15.000
KfW Energieeffizient Bauen (wohnwirtschaftlich)	54	13.732.000	70	12.692.450
KfW Energieeffizient Sanieren (wohnwirtschaftlich)	26	1.286.100	31	1.136.630
NRW.Bank.Gebäudesanierung (wohnwirtschaftlich)	2	95.000	3	95.000
KfW Energieeffizienzprogramm	3	2.000.000		
Förderkredite	132	42.934.530	151	53.720.700

Kredite für erneuerbare Energien

Die Kreissparkasse Heinsberg engagiert sich seit Langem umfassend für das Gelingen der Energiewende in der Region. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kunden und Sparer, Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen. Der Bestand inklusive Neuzusagen an Krediten für erneuerbare Energien erhöhte sich 2017 auf über 149 Mio. Euro gegenüber 139 Mio. Euro im Vorjahr. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte überwiegend über Förderbanken und Kundeneinlagen der Sparkasse.

Der Bereich Windenergie ist grundsätzlich auch durch die Umstellung auf das Ausschreibungsmodell im EEG rückläufig. Für die ausgewiesene Ausweitung gegenüber dem Vorjahr sind gewisse Vorzieheffekte ursächlich: Das Gesetz bedeutet für die Betreiber von Windenergieanlagen nicht nur sinkende Erträge, sondern auch deutlich erschwerte Bedingungen für Genehmigungen. Aus diesem Grunde wurden zu allen in Planung befindlichen Windenergieanlagen bis Ende 2016 Genehmigungen beantragt. Zu diesen Windenergieanlagen wurden dann zu Beginn des Jahres 2017 Förderdarlehensanträge gestellt.

Im Bereich Fotovoltaik sind durch die Reduzierungen der Vergütungen auch keine nennenswerten Finanzierungsabschnitte mehr vorhanden. Lediglich Kleinanlagen zum Stromselbstverbrauch sind noch interessant für unsere Kundinnen und Kunden.

Kredite für erneuerbare Energien	Anzahl	2017		Vorjahr	
		Neuzusagen Volumen in €	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €	Anzahl
Förderkredite	698	117200913	726	99134956	
Kredite für Biogasanlagen	8	4.457.425	7	4.658.013	
Kredite für Windkraftanlagen	25	89.155.044	21	67.074.396	
Kredite für Photovoltaikanlagen	665	23.588.444	698	27.402.547	
Eigenmittelkredite	192	31903639	194	40156953	
Kredite für Biogasanlagen	9	8.795.219	13	15.127.835	
Kredite für Windkraftanlagen	23	10.959.865	24	12.365.106	
Kredite für Photovoltaikanlagen	160	12.148.555	157	12.664.012	
Gesamt	890	149.104.552	920	139.291.909	

Der Indikator "Kredite für erneuerbare Energien" bildet den Bestand inkl. Neuzusagen ab.

Leistungsindikatoren DNK 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt oder sozialen Faktoren durchlaufen

Nachhaltigkeitsstandards

Passivgeschäft

Im Passivgeschäft sind Nachhaltigkeitskriterien für einzelne Anlageprodukte definiert, wie z. B. für nachhaltige Investmentfonds und für nachhaltige Eigenemissionen der Kreissparkasse Heinsberg (vgl. dazu auch detaillierte Berichterstattung zu nachhaltigen Anlageprodukten in Kriterium 10). Die Standards werden in den jeweiligen Produktinformationen oder Mittelverwendungsnachweisen dokumentiert.

Eigenanlage

Als Sparkasse tätigen wir kein offensives Kapitalmarktgeschäft, dieses erfolgt lediglich zur Zins- und Liquiditätssteuerung. Dabei werden Eigengeschäfte nur mit sorgfältig ausgewählten Partnern innerhalb definierter Limite abgeschlossen. Ausschließlich folgende Emittenten/Kontrahenten kommen dazu in Frage: Bund, Bundesländer und inländische Kommunen (sowie Emittenten/Kontrahenten, deren Verbindlichkeiten durch diese garantiert sind), Institute der Sparkassen-Finanzgruppe und inländische Förderbanken. Voraussetzung für die Neuaufnahme eines Emittenten/Kontrahenten ist neben einem Mindestrating eine Beurteilung des Handelsbereiches sowie das Votum der Überwachungsstelle. Die abschließende Entscheidung obliegt dem Vorstand.

Geschäfte, mit denen ein kurzfristiger Verkauf bzw. eine hohe Umschlagshäufigkeit beabsichtigt ist, machen wir nicht. Unser Handelsbuch ist deshalb geschlossen.

Umweltbelange

11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt und wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Negative Auswirkungen unserer eigenen Geschäftstätigkeit auf die Umwelt sind im Vergleich zu vielen anderen Geschäftszweigen eher gering. Natürliche Ressourcen verbrauchen wir primär im Bereich Papier und Energie und machen diese Verbräuche im Rahmen unserer Umweltbilanz nach dem Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) transparent (Datenbasis 2016: Strom: 2.712.180 Kilowattstunden, Fossile Brennstoffe: 2.734.191 Kilowattstunden; Wasser: 3.860 Kubikmeter; Papier: 39 Tonnen). Bei unseren Verbräuchen sehen wir keine Risiken, die schwerwiegende ökologische Auswirkungen nach sich ziehen könnten.

Aufgrund der geografischen Lage unseres Geschäftsgebiets betrachten wir jedoch mögliche Risiken, die Umwelteinflüsse auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten. Die Ereignisse im japanischen Fukushima haben dazu geführt, dass wir in Stresstests im Rahmen einer Szenarioanalyse die Gefahren bzw. Auswirkungen eines nuklearen Unglücks in Nähe zu unserem Geschäftsgebiet (in der Kernforschungsanlage Jülich bzw. im belgischen Atomkraftwerk Tihange) quartalsweise betrachten und bewerten. Darüber hinaus haben wir mögliche Risiken aufgrund von Naturgewalten (Hochwasser, Sturm, Feuer, Blitzschlag, Erdbeben etc.) im Bereich der „Operationellen Risiken“ als wesentlich identifiziert und mit Verlustparametern bewertet. Mindestens jährlich erfolgt eine Überprüfung derartiger Risiken sowie bezüglich des Managements derartiger Risiken eine Aktualisierung der erarbeiteten Notfallpläne. Zu möglichen Schäden aus derartigen Ereignissen unterhält die Kreissparkasse Heinsberg diverse Versicherungen.

Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Ein Schlüsselfaktor für besseren Klimaschutz ist die Stromeinsparung. Vor diesem Hintergrund haben wir in den vergangenen Jahren umfassende Investitionen in stromsparende Technik in verschiedenen Bereichen getätigt. Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen führen wir seit Jahren unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten durch. Beim Neubau unserer 2014 bezogenen Hauptstelle sowie bei Standortumbauten, -sanierungen und -renovierungen wurden und werden konsequent neueste technische Standards eingesetzt und damit auch ökologische Aspekte wie Wiederverwendbarkeit und Energieeffizienz bei der Filialausstattung berücksichtigt. Dies bringt auch umfassende Investitionen in stromsparende Technik, Beleuchtungs-, Heizungs- und Klimatechnik mit sich. Unser Hauptstellengebäude wurde als „Green Building“ mit Erdwärmegewinnung zertifiziert. Wir legen großen Wert auf eine nachhaltige Produkt- und Materialauswahl sowie auf die Auswahl von Unternehmern/Auftragnehmern aus unserer Region. Dies gilt im besonderen Umfang bei Umsetzung unseres neuen Filialkonzeptes.

In den vergangenen vier Jahren wurden insgesamt sieben Filialen und eine Filialdirektion völlig neu geplant, nach neuem Konzept aufwändig kernsaniert und umgebaut. 15 Filialen wurden in ihrer Grundstruktur erhalten und modernisiert/renoviert. 2018 soll eine weitere Filiale kernsaniert sowie weitere Standorte auf das neue Konzept umgestellt werden. Die aus dem im Jahre 2015 durchgeführten Energieaudit gewonnenen Erkenntnisse über diverse Energieverbräuche und -faktoren im Unternehmen werden genutzt, um daraus zusätzliche, über die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz hinaus, wirksame Eingriffe abzuleiten. Daraus resultierend wurde und wird in allen Standorten die Beleuchtung weitestgehend auf LED-Technik umgestellt, bei kernsanierten Filialen erfolgt eine vollumfängliche Umstellung.

Ein weiterer Ansatz ist die Modernisierung bzw. Neuregulierung von technischen Anlagen. Diese wurden überprüft und erforderliche energetische Optimierungsmaßnahmen geplant und teilweise durchgeführt. In allen im Eigentum befindlichen Standorten wurden seit 2012 alte Lüftungsanlagen und Umwälzpumpen sukzessive überholt bzw. durch neue ersetzt, in 80 Prozent der Filialen wurde die Anlagenregelung optimiert. Des Weiteren wurden eigene Standorte auf Tauglichkeit für die Installation von Fotovoltaikanlagen geprüft. Die Standorte Tüddern, Ratheim und Palenberg wurden bereits mit entsprechenden Anlagen ausgestattet. Für das kommende Jahr ist die Installation einer weiteren Fotovoltaikanlage am Standort Oberbruch geplant.

Im IT-Bereich wurde frühzeitig mit dem flächendeckenden Einsatz von ressourcenschonenden Thin-Clients begonnen. In 2017 waren bereits ca. 96 Prozent aller IT-Arbeitsplätze mit Thin-Clients ausgestattet. Seit 2011 werden zentralisierte Server genutzt. Dezentrale Server wurden außer Betrieb genommen und rückgebaut, die Klimatisierungssysteme konnten reduziert werden. In 2017 wurde ein neues Druckerkonzept mit zahlreichen Standortoptimierungen umgesetzt. Zum Einsatz kamen stromsparende Drucker und Multifunktionsgeräte (Fax, Kopierer, Drucker, Scanner). Die Geräteanzahl konnte insgesamt um fast 50 Prozent reduziert werden. Die Anzahl der A3-Kopiersysteme wurde in 2017 auf vier Systeme weiter reduziert; die neuen Geräte sind energiesparender.

Im Rahmen von Ersatzbeschaffungen von Geldautomaten wurden in 2017 fünf energiesparendere Geräte installiert. Für alle SB-Terminals und Kontoauszugsdrucker verwenden wir bereits seit Ende 2014 FSC-zertifiziertes Papier. Der Ausbau unserer Onlinebanking-Leistungen und die immer stärkere Nutzung digitaler Angebote durch unsere Kunden gehen Hand in Hand und führen zu Ressourceneinsparungen, zum Beispiel beim Papierverbrauch. Zur Reduzierung von Ressourcen bestehen darüber hinaus weitere Maßnahmen: Unter anderem richten wir unseren Fuhrpark durch die Anschaffung bzw. Unterhaltung von Elektroautos klimafreundlicher aus. In den Gebäuden Erkelenz und Heinsberg sind Ladestationen für diese Elektroautos installiert. Die Stationen sind darüber hinaus auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Fahrradstellplätze an unseren drei großen Standorten fördern die alternative Nutzung des Zweirades und somit die Gesundheit unserer Beschäftigten und auch unserer Kundinnen und Kunden.

Leistungsindikatoren DNK 11-12

Leistungsindikator G4-EN1

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

Papierverbrauch in t : 39
Dienstreisen insgesamt (PKW, öffentliche Verkehrsmittel, Flüge) in km: 931.810

Leistungsindikator G4-EN3

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Stromverbrauch in kWh: 2.712.180
Fossile Brennstoffe in kWh: 2.734.191

Leistungsindikator G4-EN6

Verringerung des Energieverbrauchs

Stromverbrauch in kWh: 2.712.180
Fossile Brennstoffe in kWh: 2.734.191
Vorjahr: Strom in Gebäuden (kWh): 2.916.556
Vorjahr: Fossile Brennstoffe in Gebäuden (kWh): 2.793.782

Leistungsindikator G4-EN8

Gesamtwasserentnahme nach Quelle

Wasser in m³: 3.860

Leistungsindikator G4-EN23

Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode

Abfall in t: 11

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen und die bisherigen Ergebnisse an.

Umweltziele

Die Umweltpolitik der Kreissparkasse Heinsberg ist in der „Umweltleitlinie“ fixiert. Sie formuliert qualitative Ziele und Vorgaben, die für alle Standorte sowie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreissparkasse Heinsberg verbindlich gelten. Der Vorstand ist in die Entwicklung der Ziele und Konzepte eingebunden. Alle Dienstleister und Geschäftspartner, die für die Kreissparkasse Heinsberg umweltrelevante Aufgaben übernehmen, werden darüber hinaus in das Umweltmanagement einbezogen.

Unser übergeordnetes qualitatives Ziel ist es, unseren ökologischen Fußabdruck langfristig zu verbessern. Als wesentliche Stellhebel haben wir dabei die Reduzierung des Stromverbrauchs, den Ausbau der erneuerbaren Energien im Rahmen unseres Gebäudemanagements sowie die Reduktion unseres Papierverbrauchs definiert.

Quantitative Umweltziele wurden nicht definiert. Unsere Umweltwirkung machen wir jedoch seit 2013 systematisch transparent durch die Erhebung der Umweltkennzahlen nach dem Branchenstandard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU-Kennzahlen), die sich nach internationalen Standards der Umwelt- und Klimaberichterstattung (Global Reporting Initiative (GRI), Greenhouse Gas Protocol (GHGP) und Carbon Disclosure Project (CDP)) richten. Neben den Verbräuchen von Energie, Wasser und Papier ermitteln wir in den VfU-Kennzahlen auch das Abfallaufkommen und die dienstlich zurückgelegten Kilometer unserer Beschäftigten. Zu allen Positionen legen wir die CO₂-Emissionen offen. Die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen betragen im Berichtsjahr insgesamt 3.781 t brutto (Datenbasis 2016).

Leistungsindikatoren DNK 13

Leistungsindikator G4-EN15

Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

a) direkt durch Verbrennung von Treib- und Brennstoffen: 689 t

Leistungsindikator G4-EN16

Indirekte Energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)

b) indirekt aus der Energiebereitstellung: 2.471 t

Leistungsindikator G4-EN17

Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

c) übrige indirekte Emissionen aus Energievorstufen, Verkehr, Papier, Abfällen und Abwässer: 622 t

Leistungsindikator G4-EN19

Reduzierung der THG-Emissionen

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen, Emissionen brutto, in t: 3.781
Vorjahr: Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen, Emissionen brutto (t): 3.936

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Grundlage für die Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags und für die Erreichung unserer Unternehmensziele sind kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unsere Kundschaft qualifiziert und verlässlich beraten. Die Digitalisierung und der demografische Wandel sind im Personalbereich wichtige Herausforderungen, denen wir uns als Sparkasse stellen.

Als Arbeitgeberin ist die Sparkasse gefordert, die Kompetenzen ihrer Beschäftigten kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die fachliche Weiterqualifizierung ist ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren. Wesentliche Handlungsfelder unserer Personalarbeit sind daher die Sicherstellung der erforderlichen Qualifikation aller Beschäftigten sowie der Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit durch ein familienfreundliches und gesundheitsorientiertes Arbeitsumfeld. Dies trägt auch zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität bei, die für die Bindung und Rekrutierung motivierter und leistungsstarker Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig ist.

Beschäftigungspolitik

Die Geschäftstätigkeit der Kreissparkasse Heinsberg ist auf den Kreis Heinsberg begrenzt, die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus, fördern ihre Fähigkeiten und entwickeln ihre Kenntnisse umfassend weiter. Unsere Ausbildungsquote betrug 7,8 Prozent im Berichtsjahr. Mehr als 85 Prozent aller Auszubildenden haben wir 2017 nach dem Abschluss der Berufsausbildung in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Kreissparkasse Heinsberg beträgt 19,4 Jahre.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“ in dem Gehälter, die Arbeitszeit und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. 99,2 Prozent aller Beschäftigten der Kreissparkasse Heinsberg haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Außertarifliche Verträge dürfen die Beschäftigten nicht schlechter stellen als Beschäftigte mit Tarifvertrag. Als regional in Deutschland tätiges Kreditinstitut beschäftigt die Kreissparkasse Heinsberg alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach den Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Eine transparente Personalentwicklung ist uns ein wichtiges Anliegen. Das für alle Beschäftigten zugängliche Personalhandbuch beschreibt unser Personalentwicklungssystem sowie notwendige Qualifizierungsanforderungen und -voraussetzungen. Regelmäßige Potenzialanalysen, die Einrichtung von Traineestellen sowie die Sicherstellung eines Ausbildungsvorlaufes bei Stellenneubesetzungen sollen sicherstellen, dass das Qualifikationsniveau unserer Beschäftigten angemessen ist und auf Vakanzen rechtzeitig reagiert werden kann. Zur Deckung möglicher Fluktuationen in Bereichen mit weitergehenden, speziellen Qualifizierungsanforderungen wurde durch die Schaffung von Traineestellen besondere Vorsorge getroffen, um unseren Kundinnen und Kunden eine gleichbleibend hohe Beratungsqualität zu bieten und nachhaltige Störungen der Betriebsabläufe durch das Ausscheiden von Beschäftigten zu verhindern.

Über die betriebliche Mitbestimmung hinaus achten wir auf eine werte- und teamorientierte Führungskultur. Regelmäßige Beurteilungen und Mitarbeiterbeteiligungen unterstützen unsere Personalpolitik. Entsprechend der Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Darüber hinaus können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedbackmechanismen sowie auch speziellen Dialogformaten wie Mittagsrunden mit dem Vorstand oder dem Jahrestreff regelmäßig einbringen. Das Ideenmanagement eröffnet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse zu beteiligen. Wir ermutigen alle Beschäftigten, auf diesem Wege neue Ideen und Verbesserungsvorschläge einzubringen und sich an thematischen „Ideenaktionen“ zu beteiligen. So sind in den vergangenen Jahren regelmäßig Verbesserungen für unsere Arbeit entstanden.

Für die breite interne Akzeptanz der Nachhaltigkeitspolitik wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Entwicklungsprozess eingebunden. Bei der Integration von Nachhaltigkeit in das Unternehmensleitbild ermöglichten z. B. Informationsveranstaltungen mit dem Vorstand, ein „Leitbild-Forum“ im Intranet und Mitarbeiter-Workshops eine breite Beschäftigung mit dem Thema. Darüber hinaus tragen alle Führungskräfte in ihren Organisationseinheiten die Verantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik, fördern das entsprechende Bewusstsein bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und identifizieren Verbesserungspotenziale.

Unser Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Auf die persönlichen Anliegen ihrer Beschäftigten geht die Kreissparkasse Heinsberg mit folgenden Angeboten ein:

Weiterbildungs-/Entwicklungswünsche unserer Beschäftigten:

- Veröffentlichung eines Personalentwicklungskonzeptes
- regelmäßige Beurteilungs- und Fördergespräche mit der Führungskraft
- Teilnahme an Potenzialanalyseverfahren
- Entwicklungsgespräche mit der Personalabteilung
- Angebot von internen und externen Fortbildungsveranstaltungen
- bezahlte Freistellung für Fortbildungsveranstaltungen

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch die Nutzung von:

- variabler Arbeitszeit,
- vielfältiger (auf Wunsch befristeter) Teilzeitmodelle,
- zusätzlichen Urlaubstagen gegen Entgeltumwandlung,
- unbezahlter Freistellungen für die Betreuung von Kindern,
- unbezahlter Freistellung für die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen.

Ziel	Umsetzungsmaßnahme	Zeitraum	Status
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Schnupperteilzeit, Urlaub gegen Entgelt	2016-2017	umgesetzt
Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Beschäftigten	Gesundheitsmanagement: regelmäßig neue Angebote	laufend	umgesetzt

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern und wie es diese umsetzt.

Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit

Auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen werden Frauen und Männer in der Kreissparkasse Heinsberg für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Alle Arbeitsplätze in der Sparkasse sind entsprechend der mit ihnen verbundenen Anforderungen und zu bewältigenden Aufgaben bezogen auf die Vergütungsgruppe bewertet. Diese Bewertung fließt in den Stellenplan der Kreissparkasse Heinsberg ein. Unter Beachtung der Regelungen des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG), des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes und der Mitbestimmungsrechte des Landespersonalvertretungsgesetzes erhalten dementsprechend Frauen und Männer als Beschäftigte der Kreissparkasse Heinsberg bei vergleichbaren Arbeitsplätzen und gleicher Formalqualifikation die gleichen Vergütungen.

Die Kreissparkasse Heinsberg beachtet die Gleichstellung von Mann und Frau nach dem Landesgleichstellungsgesetz (LGG). Nach Maßgabe dieses Gesetzes und anderer Vorschriften zur Gleichstellung von Frauen und Männern, werden Frauen in unterrepräsentierten Bereichen anhand eines Frauenförderkonzepts gefördert, um bestehende Benachteiligungen abzubauen. Ziel dieses Gesetzes ist weiterhin, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer zu fördern.

Weiter haben wir die Vorgaben des Entgelttransparenzgesetzes 2017 umgesetzt. Sichergestellt wird die Gleichbehandlung weiterhin durch interne Stellenausschreibungen und Wahrnehmung der Mitbestimmungsrechte des Personalrats und der Stellungnahme zu personellen Entscheidungen durch die Gleichstellungsbeauftragte.

Die Kreissparkasse Heinsberg hat eine Gleichstellungsbeauftragte und eine Stellvertreterin ernannt, die ihre Rechte uneingeschränkt wahrnehmen können. Im vergangenen Jahr wurden keine Eingaben bei der Gleichstellungsbeauftragten gemacht.

Förderung von Diversität

Bei der Kreissparkasse Heinsberg arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung, unterschiedlicher ethnischer Herkunft und religiöser Zugehörigkeit; alle Altersgruppen sind in der Belegschaft vertreten.

Dem Vorstand der Kreissparkasse Heinsberg gehören derzeit zwei Männer als Mitglieder sowie eine Frau und ein Mann als stellvertretende Mitglieder an. Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen, die eine Mindestzahl von Berufsjahren bedingen. Insofern sind keine unter 40-Jährigen in diesem Organ vertreten. Im Verwaltungsrat als Kontrollorgan liegt der Anteil der weiblichen Mitglieder bei 13 Prozent, von den Mitgliedern des Sparkassenzweckverbands sind 19 Prozent weiblich.

Förderung von Frauen in Führungspositionen

Als ein Entwicklungsfeld sehen wir die Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen. 60 Prozent unserer Beschäftigten sind Frauen, ihr Anteil an den Führungskräften (Führungsebenen 1-3) liegt aktuell bei 13 Prozent. Diesen Wert möchten wir deutlich verbessern: Mittelfristig soll der Anteil der weiblichen Führungskräfte über alle Hierarchieebenen verdoppelt werden. Dazu setzen wir seit 2014 ein ganzheitliches und stufenweise wirksames Frauenförderkonzept um. Es umfasst die gezielte Personalentwicklung, Fortbildungsmaßnahmen für Berufsanfängerinnen sowie individuell gestaltete Mentoring-Programme. Durch Teilzeitangebote und die Vergabe von Führungsaufgaben in Teilzeit bzw. Jobsharing soll die Vereinbarkeit von Familie und beruflicher Weiterentwicklung ebenfalls verbessert werden.

Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Daher haben wir die „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ fest in unserer nachhaltigen Personalpolitik verankert. Dazu gehört auch eine Kultur der Kollegialität, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen wir beispielsweise durch flexible Arbeitszeitregelungen sowie auch durch Unterstützung z. B. bei der Kinderbetreuung. Den beruflichen Wiedereinstieg nach der Elternzeit fördern wir umfassend: So stellen wir für Mütter und Väter während der Elternzeit regelmäßige Informationsangebote zur Verfügung und bereiten die Wiedereingliederung in persönlichen Gesprächen gemeinsam mit ihnen vor.

Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten wir zahlreiche Teilzeitmodelle an. Unser Ziel ist es, den Beschäftigten in Teilzeit ihrem Qualifikationsniveau entsprechende Arbeitsplätze zu bieten. Bei uns ist die Besetzung von Führungspositionen in Teilzeit möglich, sofern ein Teilzeitanteil von mindestens 25 Wochenstunden übernommen wird. Auf der 2. Führungsebene erwarten wir einen Teilzeitanteil von mindestens 30 Wochenstunden. Wir bieten Informationsgespräche für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die Elternzeit bzw. eine Freistellung zur Betreuung in Anspruch nehmen möchten.

Für diejenigen Beschäftigten, die nach der Elternzeit mit einem Arbeitszeitanteil von mindestens 51,95 Prozent wieder in ihre Berufstätigkeit einsteigen, bieten wir dabei eine Position an, die nach Möglichkeit ihrem bisherigen Anforderungsprofil entspricht. Als Arbeitgeber tragen wir so dazu bei, dass die eigene Karriereentwicklung nicht durch Elternzeit verlangsamt wird. So werden in der Kreissparkasse Heinsberg beispielsweise auch Führungspositionen in Teilzeit besetzt. Durch ein spezifisches Angebot mit flexiblen Arbeitszeitmodellen ermöglicht sie es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen mit den Anforderungen des Berufslebens zu verbinden.

Insgesamt haben 219 Beschäftigte im Berichtsjahr familienfreundliche Angebote genutzt. 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befanden sich in Elternzeit, 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kehrten aus der Elternzeit zurück.

Gesundheitsförderung und -prävention

Die Kreissparkasse Heinsberg hat ein auf ihre Beschäftigten zugeschnittenes Gesundheitsmanagement mit vielfältigen Angeboten zur Förderung der körperlichen und psychischen Gesundheit implementiert. Das Angebot einer psychosozialen Betreuung richtet sich nicht nur an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern kann auch von Familienangehörigen genutzt werden.

Mit einem umfassenden Angebot fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten, etwa durch betriebsärztliche Betreuung, Betriebssport und ergonomische Arbeitsplätze. Wir unterstützen die Gesundheitsprävention für unsere Beschäftigten durch Informationsangebote und Seminare, aber auch durch Aktivitäten wie Sportkurse oder ein Massage-Angebot im Büro. 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzten diese Angebote im Berichtsjahr.

Besondere Förderung benötigen auch Beschäftigte, denen aufgrund langer krankheitsbedingter Ausfallzeiten eine gesundheitliche Beeinträchtigung ihrer Arbeitsfähigkeit droht. Für diesen Personenkreis wurde entsprechend der gesetzlichen Vorschrift ein betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) implementiert, um eine möglichst dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben zu gewährleisten. Das BEM erfasst alle Beschäftigten, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig sind. Die Personalabteilung hat dazu im vergangenen Jahr insgesamt 71 Beschäftigte zu einem BEM-Gespräch eingeladen. Insgesamt 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dieses Angebot angenommen. Der Personalrat – bei schwerbehinderten Menschen außerdem die Schwerbehindertenvertretung – wird immer in das BEM eingebunden. Gemeinsam wird im Gespräch geklärt, ob weitere Schritte notwendig sind und welche konkreten Maßnahmen (Arbeitsplatzgestaltung, Umsetzung, Versetzung, Reha) eingeleitet werden.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt, aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern das lebenslange Lernen. In die Weiterbildung von 601 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir 2017 fast 390.000 Euro investiert.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Qualifikation der Beschäftigten sowie einer adäquaten personellen Ausstattung ist das Kernelement unserer personalwirtschaftlichen Arbeit. Es erfolgt ein regelmäßiger Abgleich der vorhandenen Qualifikation einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters und mit den Anforderungen der jeweiligen Stelle. Daran orientiert sich u. a. die jährliche Personal(entwicklungs)planung und eine entsprechende Qualifizierung der Beschäftigten. Orientiert an den Anforderungen der einzelnen Stellen, erfolgen regelmäßige Beurteilungen der Beschäftigten durch ihre Führungskraft, in denen anhand von Kriterien eine Bewertung der Arbeitsleistung vorgenommen wird. Aus diesen Gesprächen leiten sich ggfs. Maßnahmen zur Personalentwicklung ab.

Die Sparkasse bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Beschäftigten berufliche Entwicklungsperspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses. Nach der Ausbildung bieten wir vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Weiterbildung zum Sparkassenfachwirt an. Mit dem dualen Bachelorstudiengang „Banking and Sales“ können leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse besondere Qualifikationen für die Kundenberatung erwerben. In Kooperation mit der Sparkassenakademie NRW und der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe bieten wir ihnen die Chance, ihre berufliche und akademische Ausbildung miteinander zu verzahnen und sich so weitere Karriereperspektiven zu eröffnen. Die Lerninhalte und Lernmethoden des Studienprogramms sind sehr praxisorientiert. Mögliche Abschlüsse innerhalb des Studiengangs sind: Bankkaufmann, Sparkassenfachwirt, Bankfachwirt S, Sparkassenbetriebswirt und Bachelor of Arts.

Leistungsindikatoren DNK 14-16

Leistungsindikator G4-LA6

Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht.

Der Arbeitsschutzausschuss unseres Hauses tagt regelmäßig und trifft Vorkehrungen um Gefahren von Arbeitsunfällen, diversen Belastungen am Arbeitsplatz und auch Überfällen vorzubeugen bzw. zu minimieren. Bei der Kreissparkasse Heinsberg gab es im vergangenen Jahr keine wesentlichen arbeitsbedingten Verletzungen, Berufskrankheiten oder Todesfälle. Die krankheitsbedingte Abwesenheitsquote unserer bankspezifischen Beschäftigten betrug im Jahr 2017 5,3 Prozent. Sie liegt damit unter der Quote des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes (5,8 Prozent).

Leistungsindikator G4-LA8

Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden a. Geben Sie an, ob formelle Vereinbarungen (lokal oder global) mit Gewerkschaften die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz behandeln. b. Wenn ja, geben Sie den Umfang als Prozentsatz an, in dem verschiedene Gesundheits- und Sicherheitsthemen von diesen Vereinbarungen behandelt werden.

Die Kreissparkasse hat zuständige Ansprechpartner benannt sowie Regelungen und Anweisungen zum betrieblichen Sicherheitswesen und damit auch zur Gesundheit am Arbeitsplatz für diverse Themen ausgearbeitet: Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit, Betriebsarzt, Unfallverhütungsvorschriften Kasse, Brandschutz und Erste Hilfe/Ersthelfer. Diese Regelungen bilden die Grundlage für Vorschriften und Schulungen zur Verhütung von Unfällen, zum Arbeitsschutz bzw. für die Gesundheit der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz. Sie sind für jeden Beschäftigten im Organisationshandbuch einsehbar. Explizite Vereinbarungen mit dem Personalrat oder mit Gewerkschaften bestehen dazu nicht. Allerdings ist der Einbindung des Personalrates, dem auch Mitglieder aus Gewerkschaften angehören, für die Sparkasse selbstverständlich. So ist z. B. ein Vertreter des Personalrats grundsätzlich bei allen Gefährdungsanalysen sowie bei den Gesprächen zum Betrieblichen Eingliederungsmanagements dabei und der Personalratsvorsitzende ist Mitglied des Arbeitsschutzausschusses.

Leistungsindikator G4-LA9

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie

Weiterbildung/lebenslanges Lernen	Anzahl gesamt	Alter		
		< 30 J	30-50 J	> 50 J
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	601	117	269	215
Personentage für Fortbildung	2.766	1.123	1.047,5	595,5

Ausgaben für Fort- und Weiterbildung insgesamt: **389.361,62 Euro**

Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in: **4,6 Tage**

Ein Personentag hat 7,8 Stunden.

Leistungsindikator G4-LA12

Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren

Förderung von Diversität	Anzahl gesamt	Geschlecht		Alter		
		männlich	weiblich	< 30 J	30-50 J	> 50 J
Führungsebene						
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden)	643	256	387	132	284	227
Vorstand	5	4	1	0	1	4
Führungskräfte	55	48	7	4	26	25
Personalrat	11	8	3	2	7	2
Zusammensetzung der Kontrollorgane						
Verwaltungsrat	15	13	2	0	4	11
Zweckverband	26	21	5	1	10	15

Leistungsindikator G4-HR3

Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen

Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit	Anzahl	Männer	Frauen
Gleichstellungsbeauftragte	2	0	2
Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	0	0	0

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige wesentliche Risiken einzugehen.

Bewertung von Risiken im Bereich Achtung von Menschenrechten

Die Achtung der Menschenrechte sowie die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit sind für uns selbstverständlich. Unser Geschäftsmodell ist regional und gemeinwohlorient ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund sehen wir keine wesentlichen Risiken in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen, die mit unserer Geschäftstätigkeit sowie mit unseren Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen verknüpft sind. Daher gibt es in unserem Institut kein gesondertes Konzept zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen.

Achtung der Menschenrechte

Für die Kreissparkasse Heinsberg gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis. Unsere Geschäftstätigkeit ist auf den Kreis Heinsberg begrenzt. Wir vergeben Aufträge vornehmlich an ortsansässige kleine und mittlere Unternehmen, die ebenso wie die Sparkasse deutschen Gesetzen und Rechtsvorschriften unterliegen. Die „Richtlinie zur Auftragsvergabe an Lieferanten und Dienstleister“ der Kreissparkasse Heinsberg beschreibt die Grundsätze zur unternehmerischen Verantwortung, sie wird seit dem Jahr 2014 angewendet.

Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Die Kreissparkasse Heinsberg erwartet, dass Lieferanten und Dienstleister ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen sowie die gesetzlichen nationalen Normen und internationalen Standards wahren und achten. Zusätzlich erwartet die Kreissparkasse Heinsberg, dass die Lieferanten und Dienstleister bei ihren Vertragspartnern ebenfalls darauf achten, dass die Grund- und Menschenrechte eingehalten werden. Bei einer Auftragsvergabe ab 25.000 Euro pro Jahr je Lieferant/Dienstleister stellen wir diesen unsere „Richtlinie für die Auftragsvergabe an Lieferanten und Dienstleister der Kreissparkasse Heinsberg“ zur Verfügung. Die Inhalte dieser Richtlinie sind Bestandteil der Auftragsvergabe und müssen von den Lieferanten/Dienstleistern anerkannt werden.

Neben den Inhalten der „Richtlinie für die Auftragsvergabe an Lieferanten und Dienstleister der Kreissparkasse Heinsberg“ verpflichten sich alle Auftragnehmer, die von unserem IT-Management und unserer Bauabteilung beauftragt werden, Aufträge so auszuführen, dass das Gesetz über technische Arbeitsmittel, die maßgeblichen Unfallverhütungsvorschriften des Rheinischen Gemeindeunfallversicherungsverbands, andere Arbeitsschutzvorschriften sowie im Übrigen die allgemein anerkannten sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Regeln beachtet werden. Diese Verpflichtung ist Bestandteil des Vertrags. Wird diese Regelung nicht beachtet, gilt der Auftrag als nicht ordnungsgemäß erfüllt.

Ein gesondertes Verfahren zur Prüfung dieser Verpflichtungen besteht nicht und ist derzeit nicht angedacht.

Leistungsindikatoren DNK 17

Leistungsindikator G4-HR1

Gesamtzahl und Prozentsatz der signifikanten Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden.

Dieser Indikator wird nicht gemessen, da wir im Rahmen unserer regionalen Geschäftstätigkeit keine Gefahr des Verstoßes gegen Menschenrechtsklauseln sehen.

Leistungsindikator G4-HR9

Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen geprüft wurden.

Unsere Filialen und sonstigen Standorte mit SB-Geräten befinden sich ausschließlich im Kreis Heinsberg. Da wir keine Gefahren des Verstoßes gegen Menschenrechte sehen, werden unsere Standorte hinsichtlich einer Einhaltung von Menschenrechtsbelange nicht geprüft.

Leistungsindikator G4-HR10

Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden.

Die Kreissparkasse Heinsberg vergibt Aufträge in erster Linie an ortsansässige kleinere und mittlere Unternehmen aus der Region. Wir erwarten, dass unsere Vertragspartner die Menschenrechte verpflichtend anerkennen und einhalten. Eine gesonderte Prüfung findet durch uns nicht statt.

Leistungsindikator G4-HR11

Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen.

Es sind uns keine negativen menschenrechtlichen Auswirkungen in der Lieferkette, die von der Kreissparkasse Heinsberg verursacht wurden, zu denen sie beigetragen hat oder die mit ihren Aktivitäten, Angeboten oder Dienstleistungen in Folge der Geschäftsbeziehung zu einem Lieferanten in Verbindung stehen, bekannt.

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Der regelmäßige Austausch über soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte in der Geschäftspolitik ist das wirksamste Instrument, um zu überprüfen, ob die gesetzten Ziele und Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogramms ausreichen bzw. ob sie gegebenenfalls optimiert werden müssen. Als Sparkasse sind wir flächendeckend in der Region präsent, sind ein verlässlicher Finanzpartner für Menschen aller Einkommensklassen und fördern soziale Strukturen. Vor diesem Hintergrund sehen wir keine wesentlichen Risiken mit Blick auf soziale Belange.

Beitrag zum Gemeinwesen

Als gemeinwohlorientiertes kommunal verankertes Kreditinstitut ist es unsere Aufgabe, die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist Bestandteil unserer Geschäftsstrategie, in deren Rahmen der Vorstand die Ziele für das gesellschaftliche Engagement der Kreissparkasse Heinsberg definiert. Auf dieser Grundlage fördern wir die wirtschaftlichen, sozialen und auch ökologischen Bedingungen in der Region durch eigene Initiativen. Unsere übergeordneten Zielsetzungen sind dabei die Stärkung der Teilhabe an nachhaltigem Wohlstand und die Erhöhung der frei zugänglichen Lebensqualität für alle Menschen. Die operative Steuerung und Überprüfung der gemeinwohlorientierten Aktivitäten sowie ihre Anpassung an aktuelle Bedarfe erfolgt durch die Fachbereiche im Rahmen der Regelprozesse.

Nur wenn es dem Kreis Heinsberg gut geht, können wir als regional verankertes Kreditinstitut erfolgreich sein. Die Geschäftstätigkeit der Kreissparkasse Heinsberg sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft haben wir 2017 eine Wertschöpfung von rund 47,2 Mio. Euro im Kreis Heinsberg realisiert. Hiervon konnten wir eine Ausschüttung in Höhe von 1 Mio. Euro an den Kreis Heinsberg und die Stadt Erkelenz vornehmen.

Darüber hinaus haben wir insgesamt 1,75 Mio. Euro für eine Vielzahl gesellschaftlicher Anliegen und Projekte bereitgestellt: Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit ermöglicht uns beispielsweise die verlässliche Förderung von sozialen Einrichtungen und Projekten sowie Bildungsangeboten, für die wir im vergangenen Jahr rund 735.000 Euro zur Verfügung stellten. Ein weiterer Schwerpunkt unseres Engagements bildete die Kulturförderung – mit mehr als 678.000 Euro unterstützten wir Museen, Kulturangebote und -veranstaltungen mit überregionaler Anziehungskraft. Für Projekte im Bereich Umwelt- und Naturschutz stellten wir 130.000 Euro zur Verfügung. Auch Breitensportvereine fördern wir verlässlich durch finanzielle Zuschüsse, insgesamt stellten wir für den Breitensport Fördermittel in Höhe von rund 130.000 Euro zur Verfügung. Projekte im Bereich Forschung, Wirtschaft und Wissenschaft unterstützten wir zudem mit mehr als 63.000 Euro.

Ein wichtiges Anliegen ist uns auch, das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen. Derzeit erarbeiten wir dazu ein gesondertes Förderkonzept.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Als Sparkasse machen wir es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten. Mehr als 94.230 Girokonten von Privatkunden werden bei uns geführt. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Privatpersonen die aktive Teilnahme am Wirtschaftsleben. So führten wir im Jahr 2017 mehr als 10.685 guthabenbasierte Basiskonten.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

	Anzahl	Vorjahr
Privatgirokonten gesamt	94.230	92.307
Davon: Basiskonten	10.685	5.114

Die Datenbasis bei der Ermittlung dieser Konten hat sich zu den Vorjahren (2016: 5.114 Konten) geändert. Bislang bildete der Indikator guthabenbasierte Konten ohne Pfändungsschutzkonto-

Vereinbarung ab. Ab dem Berichtsjahr 2017 enthält der Indikator alle Bürger- und Basiskonten auf Guthabenbasis. Die veränderte Ermittlung ist wirklichkeitsgetreuer, denn bei einem Pfändungsschutzkonto handelt es sich um eine Zusatzvereinbarung zum jeweiligen Kontomodell. Durch die Angabe aller Bürger- und Basiskonten wird der Versorgungsauftrag der Sparkasse stärker verdeutlicht.

Förderung von Schuldenprävention

Bundesweite Untersuchungen zu Überschuldung und Verarmung zeigen, dass in vielen Fällen fehlende Finanzkompetenz eine Ursache für die Überschuldung privater Haushalte ist. Im Rahmen unseres ökonomischen Bildungsauftrags engagieren wir uns daher auch umfassend in der Schuldenprävention.

Dazu haben wir die Schuldnerberatungsstelle in der Region mit über 132.000 Euro unterstützt. Als Sparkasse engagieren wir uns in diesem für die Betroffenen sehr elementaren Bereich, obwohl wir selbst nicht zu Überschuldungsfällen beitragen.

Flächendeckende Präsenz

Die Bereitstellung von Finanzdienstleistungen für alle Menschen und Unternehmen in der Region ist Teil unseres gesetzlichen Auftrags, den wir umfassend erfüllen. Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 39 Filialen und Beratungszentren überall im Geschäftsgebiet für persönliche Beratungsgespräche erreichbar. In unseren 12 SB-Filialen sowie an weiteren Standorten, wie zum Beispiel an Tankstellen und Supermärkten, stehen moderne Geräte zur Selbstbedienung bereit. Insgesamt ergänzen 79 Geldautomaten, 27 Ein- und Auszahlungsautomaten sowie 92 Kontoauszugsdrucker und Kontoserviceterminals unser Angebot an Finanzdienstleistungen.

Die Nutzung der digitalen Zugangswege zur Kreissparkasse Heinsberg ist auch im vergangenen Jahr gestiegen. Rund 54.000 bzw. die Hälfte unserer Kundinnen und Kunden haben ihr Konto für das Online-Banking freigeschaltet. Unsere moderne Internet-Filiale ist ein wichtiger Kontaktpunkt für unsere Kunden. 2017 nutzten beispielsweise mehr als 19.000 Kundinnen und Kunden die Sparkassen-Apps, über die wir auch moderne Funktionalitäten wie „Kwitt“ und die „Fotoüberweisung“ bereitstellen. Mit „Kwitt“ lassen sich zum Beispiel kleinere Geldbeträge schnell und einfach zwischen zwei Smartphones transferieren.

Angesichts der veränderten Nutzungsgewohnheiten unserer Kundinnen und Kunden haben wir im vergangenen Jahr die Leistungen unseres eigenen Service-Centers ebenfalls erweitert. Dort beraten aktuell 20 Kolleginnen und Kollegen telefonisch. Im vergangenen Jahr erfüllten sie in über 153.000 Telefongesprächen und rund 1.200 Chats die Anfragen unserer Kundschaft.

Mit der Erweiterung der Öffnungszeiten in 19 Filialen von montags bis donnerstags bis 18:00 Uhr sowie dem Angebot von Beratungsterminen bis 20:00 Uhr haben wir noch bessere Möglichkeiten geschaffen, um sich persönlich beraten zu lassen.

Zugang zu Finanzdienstleistungen	Anzahl
Geschäftsstellen (personenbesetzt)	39
Fahrbare Filialen	0
SB-Filialen	12
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	-
Geldausgabeautomaten	79
Davon: Ein- und Auszahlautomaten	27
Nutzer Online-/Mobile Banking	54.044
Nutzer der Sparkassen-App	19.088

Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Unsere Produkte und Dienstleistungen machen wir für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich. Dabei erweitern wir schrittweise unsere barrierefreien Bankdienstleistungen, beispielsweise haben inzwischen 37 unserer insgesamt 39 Filialen einen barrierefreien Zugang. Auch die Anzahl der unterfahrbaren Geldautomaten sowie der Geldautomaten mit akustischen Hilfen haben wir 2017 deutlich erhöht. Alle Geldautomaten sind inzwischen zudem mit tastbaren Hilfen ausgestattet. Für dieses Engagement ist die Kreissparkasse Heinsberg ausgezeichnet worden: Die Hauptstelle in Erkelenz sowie die Filialen in Gangelt, Geilenkirchen und Heinsberg erhielten das „Barrierefrei-Siegel“ der von den fünf Teilhabekreisen initiierten Aktion „Barrierefrei – wir sind dabei“. Darauf sind wir stolz und sehen dies als weiteren Ansporn für unser Engagement.

Um die erfolgreiche Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unsere Gesellschaft und in das Wirtschaftsleben zu unterstützen, bieten wir Online-Banking und Informationsmaterialien in englischer und türkischer Sprache an.

Barrierefreiheit in der Sparkasse	Anzahl	Vorjahr
Filialen mit barrierefreiem Zugang	37	37
Geldautomaten mit akustischen und tastbaren Hilfen	77	71
Geldautomaten mit tastbaren Hilfen	79	77
Unterfahrbare Geldautomaten	58	57

Leistungsindikatoren DNK 18

Leistungsindikator G4-EC1

Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in €
Ertragsabhängige Steuerzahlungen	7.917.927
Personalaufwand	29.229.799
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge	1.750.851
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	7.281.000
Ausschüttungen an Träger	1.000.000
Gesamt	47.179.577

Die Bilanzsumme belief sich 2017 auf 3.456.058.022 Euro. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresergebnis von 10.025,6 T€ erzielt.

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Kreissparkasse Heinsberg ist Mitglied im Rheinischen Sparkassen- und Giroverband e. V. (RSGV) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. angeschlossen.

Die Aufgaben des RSGV sind vielfältig: Er steht in engem Dialog zur kommunal- und landespolitischen Ebene; er informiert und berät den Landtag und die Landesregierung, die die rechtlichen Rahmenbedingungen der Sparkassenaktivitäten festlegen beziehungsweise eine Aufsichtsfunktion ausüben. Darüber hinaus unterstützt der RSGV seine Mitgliedssparkassen mit einer breiten Palette von Serviceleistungen: Er berät sie in geschäftspolitischen und rechtlichen Fragen, initiiert und koordiniert bankfachliche Konzepte und betreut Projekte in den Sparkassen. Des Weiteren konzipiert und realisiert der RSGV Marketingaktivitäten wie Werbekampagnen, Verkaufsförderungsaktionen und Messebeteiligungen. Die Prüfungsstelle des RSGV führt gesetzlich vorgeschriebene und sonstige Prüfungen durch, insbesondere die des Jahresabschlusses. Nähere Informationen unter: www.rsgv.de

Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtungen der Sparkassen-Finanzgruppe: die Management-Akademie und die Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe - University of Applied Sciences. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel der Verein Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutsichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen. Nähere Informationen unter: <https://www.dsgv.de/de/>

Die Kreissparkasse Heinsberg achtet darauf, dass alle Gesetze und sonstigen Bestimmungen, die für das Institut relevant sind, eingehalten werden. Information und Austausch, u. a. auch zu Gesetzgebungsverfahren, erfolgen über die satzungsgemäßen Gremien der oben genannten Sparkassenverbände, darüber hinaus werden in der Kreissparkasse Heinsberg keine Konzepte für politische Einflussnahme verfolgt. Wir beziehen grundsätzlich keine politische Position. Wir spenden nicht an Parteien und Politiker. Die Korruptionsrisiken und Konzepte zur Bekämpfung von Korruption und zur Überwachung von gesetzeskonformem Handeln werden unter Kriterium 20 dargestellt.

Leistungsindikatoren DNK 19

Leistungsindikator G4-S06

Gesamtwert der politischen Spenden, dargestellt nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

Die Kreissparkasse Heinsberg spendet nicht an Parteien und Politiker.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Überwachung der Themenbereiche Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie sonstige strafbaren Handlungen wird durch den Geldwäschebeauftragten, angesiedelt bei der SIZ GmbH, vorgenommen. Korruptionsrisiken sind dabei eine Teilmenge der sonstigen strafbaren Handlungen. Die jeweiligen Risiken werden in verschiedene Typologien eingeteilt und einzelnen Risikoträgern zugeordnet. Diesen zunächst erhobenen Bruttostrisiken werden schadensminimierende Maßnahmen aus der IT und der schriftlich fixierten Ordnung gegenübergestellt. Die verbleibenden Nettostrisiken werden durch den Geldwäschebeauftragten bewertet. Nettostrisiken aus der Thematik Korruption wurden im Berichtsjahr als grundsätzlich niedrig eingeschätzt.

Im Management operationeller Risiken werden darüber hinaus Korruptionsrisiken bewertet und hinsichtlich des Risikogehalts jährlich einer Bewertung unterzogen. Unter der Überschrift „Bewusste Vorteilsnahme/Beihilfe/Bestechlichkeit/Korruption“ wird dieses Risiko als wesentliches Szenario betrachtet.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen zu beachten.

Die grundsätzliche Einhaltung dieser rechtlichen Vorgaben überwacht in unserem Haus die speziell dazu geschaffene Abteilung Compliance. Sie hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen innerhalb der Sparkasse. Die Abteilung Compliance ist unabhängig vom operativen Geschäft und übt die Compliance-Funktion nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) aus. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme aller rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie deren Bewertung hinsichtlich der Auswirkungen auf die Sparkasse ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung potenzieller Risiken und zeigt künftigen Handlungsbedarf auf. Damit unterstützt die Abteilung Compliance den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben.

Von allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwarten wir, dass sie stets rechtskonform handeln. Alle sind aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, Fachbereiche oder den Compliance-Beauftragten bzw. die Abteilung Compliance zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen. Dazu wurde zum 1. Januar 2014 ein Hinweisgebersystem eingeführt. Ansprechpartner für vertrauliche Meldungen ist der Compliance-Beauftragte nach den MaRisk. Die Überwachung der rechtlichen Vorgaben nach dem Wertpapierhandelsgesetz haben wir an die SIZ GmbH ausgelagert. Von dort werden alle gesetzlichen Vorgaben nach dem WpHG wie z. B. Interessenskonflikte, Insiderhandel, Marktmanipulationen sowie weitere Wohlverhaltensregeln überwacht. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in diesen Themen regelmäßig geschult.

Die Compliance-Beauftragten erstatten sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die interne Revision und den Verwaltungsrat weitergeleitet.

Im Zuge der Umsetzung der 5. MaRisk-Novelle werden die Risikobewertungsverfahren der Internen Revision zukünftig eine Analyse des Risikopotenzials der Aktivitäten und Prozesse unter Berücksichtigung absehbarer Veränderungen beinhalten. Dabei wird auch die Manipulationsanfälligkeit der Prozesse durch Beschäftigte der Sparkasse angemessen berücksichtigt.

Leistungsindikatoren DNK 20

Leistungsindikator G4-S03

Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken hin geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken.

Im Management operationeller Risiken werden für das Gesamthaus, das heißt für alle Geschäftsstandorte, Korruptionsrisiken bewertet und hinsichtlich des Risikogehalts jährlich einer Bewertung unterzogen. Unter der Überschrift "Bewusste Vorteilsnahme/Beihilfe/Bestechlichkeit/Korruption" wird dieses Risiko als wesentliches Szenario betrachtet.

Im Zuge der Umsetzung der 5. MaRisk-Novelle werden die Risikobewertungsverfahren der Internen Revision zukünftig eine Analyse des Risikopotenzials der Aktivitäten und Prozesse unter Berücksichtigung absehbarer Veränderungen beinhalten. Dabei wird auch die Manipulationsanfälligkeit der Prozesse durch Beschäftigte der Sparkasse angemessen berücksichtigt.

Leistungsindikator G4-S05

Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen

Es sind uns keine Korruptionsfälle bekannt.

Leistungsindikator G4-S08

Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften.

Es wurden keine Bußgelder oder nicht monetäre Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften gegen die Kreissparkasse Heinsberg verhängt.

Impressum

Herausgeber

Kreissparkasse Heinsberg
Dr.-Eberle-Platz 1
41812 Erkelenz
Telefon: 02451 600
E-Mail: info@kskhs.de
www.kreissparkasse-heinsberg.de

Beratung, Konzept und Realisation

kap N Nachhaltigkeitsberatung

Erstellt mit dem kap N Publisher©
www.kap-n.de

